

Krestowka eine weissliche oder bleichgelbe und rotbraune Makeln, die der Mitte fast immer verbunden. Von Grün findet sich keine Spur. Die schwarze Bestäubung vor dem Saume der Hinterflügel oben ist so stark, dass sie eine breite Binde bildet. Uebrigens sollen auch in Deutschland solche Stücke vorkommen. 30. *Cerura furcula* Cl., ein Exemplar. 31. *C. bifida* Hb., ein Stück. 32. *Phocsa tremula* Cl. Juli, nicht ganz selten. 33. *Ph. dictuocoides* Esp. Juli, etwas seltener. 34. *Pygaera pigra* Hfn. Juli, ein Stück. 35. *Stilpnolia sulciv* L. War 1908 dort nicht selten. 36. *Cosmotriche potatoria* L. Sehr häufig, Ende Juni und im Juli. Manche ♂♂ nähern sich in ihrer hellockergelben Seite ohne Braun bedeutend den ♀♀, bilden also wohl einen Uebergang zu *ab. berolinensis* Heyne. 37. ? —. Mitte Juli fand mein Sohn an aus Sibirien importierten Lärchen mehrere kohlschwarze, halberwachsene Spinnerraupen mit hellgelben Gürtelbändern, doch war er nicht im Stande, sie zu erziehen (*tarycis*?). 38. *Agrotis augur* F. Juli, nicht selten. 39. *A. triangulum* Hfn. Juli, häufig. 40. *A. baja* F. Juli, häufig. 41. *A. c. nigram* L. Juli, nicht selten. 42. *A. rubi* View. Juli, nicht häufig. 43. *A. plecta* L. Juli. 44. *A. exclamatoris* L. Juli. 45. *A. corticea* Hb. Juli, nicht selten. 46. *Manestra tincta* Brahm. Juni, Juli, nicht häufig. 47. *M. nebulosa* Hfn. Juni, Juli, nicht selten. 48. *Dianthoecia caryophaga* Bkh. v. *capso-phila* Dup. Dieses südliche Tier erbeutete mein Sohn am 18. (31.) Juli 1908 in zwei scharf gezeichneten Exemplaren. 49. *Trachia atriplicis* L. Juli, häufig. Grundfarbe der Vorderflügel hell eisengrau. Die moosgrüne Mischung derselben macht einer hell-grünlichgelben Platz. In der Wurzelmitte und am Innenrande befinden sich längliche, abgerundete Flecke von gleicher Färbung. Der etwas fleischrot angehauchte Splitterfleck zwischen den drei Makeln ist sehr ausgebreitet und berührt den Vorderrand. Im Unterschiede von kurländischen Exemplaren macht der Falter einen sehr bunten Eindruck. 50. *Cucullia fraudatrix* Ev. Diese seltene Art, deren Verbreitungsgebiet weit reicht, erbeutete mein Sohn den 15. (28.) Juli 1908 in einem kleinen, aber sonst fast typischen Stück (♂). Es ist das dritte russische Exemplar, welches mir bisher zu Gesicht gekommen ist. Ausser den beiden Tieren, von denen das erste Rosenberger bei Groesen (Kurland) den 3. (15.) Juli 1862 und das zweite ich bei Sallgallen den 20. Juli (2. August) 1880 fing, scheint man *fraudatrix* neuerdings bei uns nicht mehr beobachtet zu haben. Als Fundorte sind noch bekannt: Posen, Ost- und Westpreussen, Schlesien, Ungarn, Sibirien und Amur. 51. *C. argentea* Hfn. Juli, ziemlich häufig. Stimmt in Zeichnung und Farbe mit kurländischen und livländischen Exemplaren überein. 52. *Heliothis dipsacea* L. Juli, ein Stück. 53. *Erastria pusilla* View. Juli, häufig im Grase der Fluss-

ufer. Weicht von baltischen Tieren wenig ab. 54. *Rivula sericcalis* Sc. Juli, häufig im hohen Grase feuchter Wälder. 55. *Plusia modesta* Hb. Ein ♂ den 10. (23.) Juli 1908. Klein aber typisch. Müsste eigentlich auch im südlichen Kurland fliegen, da sie nach Dr. Speiser vor einer Reihe von Jahren (1868) in Ostpreussen beobachtet wurde. 56. *Catocala fulminea* Sc. (*paranypha* L.). Am 17. (30.) Juli 1908 in einem männlichen Exemplare. Farbe und Zeichnung der Vorderflügeloberseite kräftiger und dunkler als bei deutschen Tieren, auch das Gelb der Hinterflügel. 57. *Geometra papilionaria* L. Juli, häufig. 58. *Timandra amata* L. Juli, nicht selten. Etwas heller als Bathensche Stücke, mit sehr schmäler, rötlichbrauner Quer- und Saumlinie. 59. *Larentia ocellata* L. Juli, nicht selten. 60. *L. bicolorata* Hfn. Von Mitte Juli ab, nicht selten. 61. *L. fluctata* L. Juli, häufig. 62. *L. montana* Schiff. Juli, häufig. 63. *L. ferrugata* Bl. Juli, nicht selten. 64. *L. tristata* L. Juli, einige Stücke. 65. *L. alchemillata* L. Juli, häufig. 66. *Bupalus piniarius* L. Juni, Juli, häufig. Trotzdem nach Petersen und Aurivillius die ♂♂ mit rein weissem Mittelfelde der Vorderflügel die vorherrschend nordische Form sind und Huene bei Lechts (Estland) nur diese beobachtet hat, sind die bei Krestowka erbeuteten ♂♂ ebenfalls nur sehr wenig gelblich angehaucht. Ebenso besitze ich ein von meinem ältesten Sohne 1907 im Nürnberger Walde bei Erlangen erlangtes ♂ von gleich heller Färbung. In Bathen fliegt sowohl die erstgenannte, wie auch dunkelockergelbe Form in derselben Anzahl; namentlich ex larva erzielt man sehr dunkle Exemplare. Was die russischen ♀♀ anbetrifft, so stimmen sie durch ihr Rothraun mit solchen aus Süddeutschland überein, nur ist die Querlinie der Vorderflügel deutlicher und breiter. 67. *Arctia cava* L. Juli, ein Stück; typisch. 68. *A. villicia* L. Vorkommen höchst wahrscheinlich. Jedenfalls wurden mir, als ich Sommer 1876 in Charkow weilte, im Juli täglich von Kindern 6–8 Stück gebracht, die sie an Zäunen mitten in der Stadt gefunden hatten. 69. *Hippocrita jacobaeae* L. Juli, in grosser Menge auf feuchten Flusswiesen am Tage fliegend. Zeichnet sich durch einen leichten, grünlichen Anhauch der Vorderflügel aus, der deutschen Tieren abgeht. 70. *Hepialus humuli* L. Die ♂♂ kamen Juli 1908 zahlreich zur Lampe. 57.85.—89.

57.64 Aphodiidae

### Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

#### 5. *A. furcatus* n. sp.

Glänzend, flach gewölbt, gelbbraun, Thorax mehr rotgelb, oft der Hinterkopf, Vorderrand

des Halsschildes und ein undeutlicher Fleck an den Seiten desselben dunkler. Kopf fast geradseitig und ziemlich stark nach vorn verschmälert, so dass der Vorderrand kaum halb so breit ist als der Kopf zwischen den Augen, Clipeus schwach ausgerandet, daneben verrundet, vor den Augen ist eine nach hinten mehr winklig als rundlich gebogene, stark vertiefte Linie, von der Mitte derselben zieht nach vorn ein stumpfer Kiel, der sich dann teilt und je einen Ast nach den abgerundeten Ecken des Clipeus sendet, diese Aeste treten um so deutlicher hervor, da der Raum neben und zwischen ihnen etwas vertieft ist, hinter der Querlinie ist der Kopf deutlicher punktiert; Wangen undeutlich vom Seitenrande abgesetzt, sehr klein, die Augen kaum überragend. Thorax vorn von der Breite des Kopfes, nach hinten schwach gerundet erweitert, stark gewölbt, Seiten fein, Basis nicht gerandet, Hinterwinkel stumpf, Oberfläche fein und stärker, nicht sehr dicht punktiert. Schildchen schmal-dreieckig. Flügeldecken punktiert-gestreift, Zwischenräume nicht ganz eben, fein punktiert, vor der Spitze etwas stärker und dichter, der 9. Zwischenraum ist mit dem 7. verbunden, sie reichen bis an den 5. heran, der 2. ist mit dem 4. vereint, der 3., 6. und 8. sind kürzer, der 7. Streifen reicht nur bis zur Schulter, der 6. ist an der Basis dem 5. genähert. Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Metasternalplatte sehr fein punktiert und etwas verflacht, mit vertiefter Linie; Hinterschenkel sehr breit, zerstreut punktiert und wie Hinterleib hell behaart, Hintertibien nach der Spitze ziemlich stark verdickt, ungleich beborstet an dem geschwärzten Spitzenrande, oberer Enddorn gleich dem 1. Gliede, dieses kürzer als 2 folgende, an den Vordertibien der obere Zahn sehr klein, der letzte sehr lang und stark nach vorn gerichtet.  $2\frac{1}{2}$  mm. — Matto Grosso.

Die Art ähnelt in Farbe und Gestalt A. rubeolus Beauv. und stercorosus Melsh., unterscheidet sich aber von beiden durch geringere Grösse, ungerandete Basis, — Horn schreibt zwar in seiner Monographie beiden Arten eine ungerandete Basis zu, doch ist ein feiner Rand von hinten her deutlich zu erkennen — durch die gleichmässige Verteilung der Punkte auf dem Halsschilde und die Skulptur des Kopfes. Sie nähert sich rubeolus in den verdickten Hintertibien und dem kurzen Metatarsus.

#### 6. A. segmentaroides n. sp.

Länglich, schwach gewölbt, Flügeldecken weniger glänzend als Kopf und Halsschild, gelbbraun, Kopf hinten und Scheibe des Halsschildes dunkler. Kopf flach, vorn schwach aufgetrieben, sehr fein zerstreut punktiert, die eingedrückte Linie zwischen den Augen sehr fein, Wangen deutlich die Augen überragend, nicht vom Seitenrande abgesetzt, letzterer fast halbkreisförmig und fein

gerandet, Augen gross, Thorax flach gewölbt, nach hinten verbreitert, von oben gesehen in der Mitte eingebuchtet, seitlich gesehen mehr oder weniger ausgerandet, sehr zerstreut und fein punktiert, an den Seiten mit grösseren, meistens deutlichen Nabelpunkten, Seiten und Basis gerandet, Vorderwinkel etwas rundlich vorgezogen, Hinterwinkel stumpfwinkelig, Basis deutlich gebuchtet. Schildchen schmal-dreieckig, die Ränder dunkler als glatte Mitte. Flügeldecken schmaler als Halsschild, mit undeutlich heller Makel vor der Spitze, fein gestreift, Streifen glänzend, kaum punktiert, der 6. vorn dem 5. genähert, kurz vor der Basis erlöschend; Zwischenräume flach gewölbt, chagriniert, fein punktiert und behaart, vor der Spitze unverbunden. Unterseite heller, wenig punktiert und einzeln behaart. Hinterrand der Hintertibien ungleich beborstet, Enddorne an Länge nicht sehr verschieden, unterer etwas gebogen, oberer ungefähr  $\frac{3}{4}$  so lang als Metatarsus, dieser länger als 3 folgende Glieder.

♂ Halsschild in der Mitte — seitlich gesehen — mit ziemlich tiefem Einschnitt, die Mitte der Scheibe in breiterer Ausdehnung ohne gröbere Punkte, Metasternalplatte flach vertieft und mit Mittelfurche.

♀ Halsschild nur mit sehr schwachem Einschnitt, von oben gesehen nur wenig gebuchtet, Scheibe in grösserer Ausdehnung punktiert; es bleibt nur die schmale Mitte frei. Metasternalplatte nur mit vertiefter Mittellinie.

4—5 mm. Vorderindien.

Die Art muss A. segmentarius Har., der mir unbekannt ist, nahestehen, unterscheidet sich aber von letzterem durch geringere Grösse, dichtere Punktierung des Halsschildes und dadurch, dass der Ausschnitt in der Mitte liegt. Eine grosse Ähnlichkeit besitzt die neue Art auch mit A. Reichei Har. Das ♂ unterscheidet sich sofort von letzterem durch den Ausschnitt am Halsschilde, schwieriger ist die Unterscheidung des ♀. Bei obiger Art ist das Mesosternum zwischen den Mittelhäften noch einmal so breit als bei Reichei, der Kopf ist vorn mehr abgerundet, bei Reichei abgestutzt, der Thorax bei letzterer Art seitlich mehr gerundet, besonders beim ♂, die Hinterwinkel sind abgeschrägt und der Schulter gegenüber gewinkelt, die Streifen der Flügeldecken deutlicher punktiert, der 6. weiter vor der Basis erlöschend, Halsschildbasis ist ungerandet, bei manchen Exemplaren von Reichei ist zwar ein Rand von hinten her sichtbar, doch ist dann derselbe sehr fein und glatt, während er bei segmentaroides gekerbt ist durch eine Punktreihe, das ♂ von Reichei hat Metasternalplatte deutlich, zuweilen napfförmig vertieft, die Flügeldeckenmakel ist bei Reichei schärfer begrenzt.

#### 7. A. Gilleti n. sp.

Schwach gewölbt, länglich, rotbraun, Halsschildseiten und Flügeldeckenspitze jedoch etwas

heller. Kopf gerundet verengt, vorn kaum ausgerandet, daneben in sehr breitem Bogen gerundet, nicht sehr dicht, fein und etwas stärker punktiert, hinten ohne Punkte, nur sehr fein nadelrissig, mit 3 queren Tuberkeln, die seitlichen viel schwächer, als scharfe Leiste nach dem Aussenrande fortgesetzt und die Wangen vorn begrenzend, Mittelhücker höher, deutlich ausgerandet, davor mit Beule, die stumpfen, kurzen Querkiel hat; Wangen sehr abgerundet, Augen wenig überragend. Halsschild mit gerundeten Seiten, der Vorderrand ist fein, nach den Seiten zu tiefer, Seiten selbst bis um die abgerundeten Hinterwinkel sehr dick, Basis wieder fein gerandet, Oberfläche äusserst fein, zerstreut punktiert, an den Seiten einzelne grössere Punkte. Schildchen schmal, in der Basalhälfte parallel, dann zugespitzt, vorn mit einigen Punkten, sonst glatt, seitlich vertieft. Flügeldecken an der Basis fast abgeschnitten, nach hinten wenig verbreitert, deutlich gestreift, in den Streifen aber sehr schwach punktiert, Zwischenräume gewölbt, die 3 ersten bis Spitze reichend, der 4. verkürzt, der 5.—7. am Ende etwas gebogen und um den 4. bis an den 3. reichend, der 8. verbindet sich, den 9. einschliessend, mit dem 10., der 6. Streifen nähert sich an der Basis dem 5., der 7. reicht nur bis zur halben Schulter, der 9. und 10. sind verkürzt, gleichlang, letzterer also nicht mit dem Randstreifen unter der Schulter verbunden. Unterseite heller rotbraun, Mesosternum zwischen den Mittelhüften gekielt, Metasternum etwas vertieft, mit Mittellinie, der Längseindruck zeigt vorn und hinten eine schwache Quervertiefung, Metasternum und Hinterleib seitlich punktiert und behaart, die in der Mitte glatten Segmente haben nur je eine Reihe abstehender Haare. Hintertibien ungleich beborstet, der obere Enddorn etwas länger als 1. Glied, dieses fast den 3 folgenden an Länge gleich.

9 mm. — Kongo.

Obige Art muss dem mir unbekanntem A. binodulus Har. vom Kap der guten Hoffnung nahe stehen, doch unterscheidet sie sich durch andere Färbung der Flügeldecken und durch andere Punktierung des Kopfes und Halsschildes.

Ich habe die neue Art zu Ehren des Herrn Prof. Dr. Joseph J. E. Gillet in Nivelles benannt.

#### 8. *A. infuscatopennis* n. sp.

Von schmaler, länglicher, gleichbreiter Gestalt, gelbbraun, Hinterkopf schwärzlich, Halsschild auf der Scheibe und je ein Fleck an der Seite, sowie Mitte jeder Flügeldecke angedunkelt. Kopf von den kleinen Wangen nach vorn wenig verengt, Vorderrand sehr deutlich ausgerandet, seitlich davon stumpflappig und aufgebogen, der hinterste Rand des Kopfes ist glatt, davor ein schmaler, einfach punktierter Raum, der seitlich eine schwach eingedrückte Querlinie erkennen lässt, die übrige

Teil des Kopfes ist zwar nicht grob, aber sehr deutlich rauh punktiert, seitlich gesehen erscheint er schwach gekörnt. Halsschild vorn nicht viel breiter als Kopf, wie die Wangen u. Schulter mit langen Haaren bewimpert, Seiten schwach gebogen und fein wie die Basis gerandet, Vorderwinkel deutlich, Hinterwinkel stumpf gerundet, Oberfläche wenig dicht, fein und stärker punktiert, Seitenbeule glatt. Schildchen klein, dreieckig, schwach konkav, die Mitte heller als Seiten. Flügeldecken mit angedunkelter Naht, der 2. Zwischenraum, Schulter, Seiten und Spitze heller, mit deutlich furchenartigen Streifen, diese wenig bemerkbar punktiert, der 8. und 9. verkürzt, gleichlang, Zwischenräume nicht ganz eben, zerstreut punktiert, der 7. reicht vor der Spitze an den 3. heran, der 5. länger als der 4. u. 6., die danebenliegenden verkürzt. Unterseite gleichmässig hellbraun, Knie und Spitzenrand der Tibien dunkler, Metasternalplatte glatt, die Mitte wenig abgeplattet, Hinterleibsringe mit je einer Querreihe grober Haarpunkte, ebenso der sichtbare Teil des Pygidiums. Vordertibien mit 3 Aussenzähnen, Mitteltibien mit 2 deutlichen Querleisten, an den Hintertibien fehlen sie, der Spitzenrand der Hintertibien ungleich beborstet, der obere Enddorn wenig kürzer als 1. Glied, dieses nur so lang als 2 folgende.

4 mm. — Argentinien, Rio Grande do Sul.

In der langen schmalen Gestalt ähnelt die Art dem *A. flaveolus* Har., der sich aber durch glatten, anders geförmten und punktierten Kopf unterscheidet.

(Fortsetzung folgt.)

544 (6)

### Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

Gen. *Pellenes* Sim. 1876.

#### 30. *Pellenes mimicus* Strand 1906.

l. c. S. 663, Nr. 106.

♀. Die Augen der III. Reihe von oben gesehen näher dem Rande des Cephalothorax als bei der typischen Art der Gattung (*tripunctatus* Fbr.), aber Cephalothorax ist doch deutlich breiter als gedachte Reihe. — Tibien I unten innen apicalwärts 1.1, aussen in der Mitte und nahe der Basis je 1, an den Seiten keine Stacheln. Tibia II unten innen 1 an der Spitze, aussen 1.1 in der Apicalhälfte, vorn nahe der Spitze 1. Metatarsen I und II unten 2.2, an den Seiten keine Stacheln. Die hinteren Tibien ohne dorsale Stacheln. Metatarsus IV mit nur 2 Verticillen, von denen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Adolf

Artikel/Article: [Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung. 10-12](#)